



Anno 1757. Sonnabends den 16. Julii. No. 82.

Berlin, vom 12 Julii.
v. Se. Majestät, der Königl. haben den seit vielen Jahren bey der Krieges- und Domainen-Cammer zu Groß-Glogau gestandenen Krieges-Rath, Herrn Schwarzenberger, zum Geheimen Rath und Cammer-Director, und den Carölen Director, Herrn Golze, zum Krieges und Domainen-Rath bey besagter Cammer, zu ernennen geruhet.

Den 7ten dieses Monaths hat allhier der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Friederich August von Wülffen, Erb und Lehns-Herr der Güter Loburg, Padegrin, und Klein-Liebarsch etc. Sr. Königl. Majest. wohlbestallter

Oberster, und Commandeur des Aelichen Cadetten-Corps, an einer seit zweyen Tagen überhand genommenen Brust Krankheit, im 53sten Jahre seines rühmlichen Alters das Zeitliche geseegnet. Dieser frühzeitige Verlust wird um so vielmehr mit Recht bedauert, weil der Wohlseel. Herr Oberste von jedermann als ein rechtschaffener redlicher Mann, und wahrer Menschen-Freund, erkannt worden ist. Vorgestern, des Abends, wurde dessen verblichener Körper in der hiesigen Garnison-Kirche beigesetzt.

Da die Sächsishe Korn-Mehre so viel Aufsehen in dem Naturreiche macht, so hat man

nicht umhin können, dem Publico gleichfalls anzuzeigen, daß alhier vor dem Strahlauer Thor in der Lehmgasse, bey dem Gärtner, Herrn Schulzen, aus einem Kerne, eine 5 Fuß hohe Staude, 140, und aus einem andern 98 volle Aehren gewachsen, wie denn solche von einem jeden daselbst gesehen, und von dieser fast unglaublichen Sache selbst überzugenget werden kan.

Warschau den 9 Julii.

Am Donnerstage reiste der Rußisch-Kayserl. Cammerherr, Graf Czernizew, welcher vergangene Woche aus Paris über Wien hier eingetroffen war, wiederum nach St. Petersburg zurück, welchem gestern der Herr Baron von Strockenhoff dahin gefolget ist.

Wien den 6 Jul.

Dynlängst ist ein Cabinetscourier nach London abgefertiget worden, unsern dortigen bevollmächtigten Minister, den Grafen von Colloredo, zu rappelliren; und der hiesige Großbritannienische Minister versichert sich ebenfalls des ehesten seine Zurückberufung.

Braunschweig den 8 Jul.

Verwichenen Dienstag, Nachmittags um 5 Uhr langten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Maria, Gemahlin des Durchl. Erbprinzen von Hessen-Cassel, mit einem zahlreichen Gefolge hier an, und giengen des andern Tages weiter nach Hamburg ab. Gestern Nachmittags um halb 6 Uhr kamen auch Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landgraf von Hessen-Cassel mit einer sehr zahlreichen Equipage in hiesiger Stadt an, und setzten heute Dero Reise ebenfalls nach Hamburg fort, wo Sie sich einige Zeit aufzuhalten entschlossen sind.

London, vom 1 Julii.

Unsere öffentlichen Blätter haben schon wieder eine andere Liste von dem neuen Ministerio. Allein, die Hofzeitung meldet noch nicht die eigentlichen Namen. So viel ist gewiß, daß es bereits ernannt sey, und daß die Glieder des vdrigen Ministerii alle am Ruder bleiben. Nur gehen einige Veränderungen bey ihren gehabten Departements vor. Der Herr

For hat sich mit seinen Gegnern ausgefohnet, und die Harmonie scheint, dem äußerlichen Ansehen nach, wieder hergestellt zu seyn. Wie man glaubet, so wird der König den 5ten dieses das Parlement, Ferien machen lassen, und vor dieser Zeit muß man die völlige Besetzung erwarten. Allein, aller Wahrscheinlichkeit nach, muß es noch etwas länger an der Arbeit bleiben, da heute, als den 1 Jul. ein Courier aus Deutschland eingegangen ist, welcher die Nachricht von einer Bataille in Böhmen überbracht hat. Das Publicum ist noch nicht völlig hiervon unterrichtet, obgleich viele Gerüchte verbreitet werden. Indessen haben die Depeschen dieses Couriers zu einer unverzüglichen außerordentlichen Raths-Versammlung die Veranlassung gegeben. Unsere Nachrichten aus America melden zwar von keinen erhaltenen Vortheilen, außer daß einige Französisch-Schiffe sind aufgebracht worden. Sie erwähnen aber auch nichts von einem Verluste. Die Briefe von Jamaica lauten günstiger, als wir sie vermuthet haben. Es befinden sich daselbst 12 Krieges-Schiffe im Haven, und an Lebensmitteln ist ein Ueberfluß. Der Capitain Youart, welcher von Anamabne daselbst angekommen ist, hat berichtet, daß die Franzosen mit einigen Schiffen an d. r. Africantischen Küste sich hätten sehen lassen, und daß etliche Englische Rauffahrden-Schiffe ihnen in die Hände gerathen wären. Allein, sie hätten in den Gegenden von Gambia keinen weitem Schaden verursachen können. Von dem Commodore Stevens haben wir die Nachricht, daß er mit seiner Esquadre nach Ost-Indien den 15ten April zu Madera angelanget sey. Er soll in dem Haven Gambia ein wenig anfragen. Den 26sten Junii ist der Admiral Boscaven mit 8 Schiffen von der Linie und einigen Fregatten, unter welchen er das prächtige Schiff, der Royal George von 100 Kanonen, führet, bey Plymouth vorbeigefegelt, woselbst auf gegebenes Signal noch 4 Kriegsschiffe zu ihm gestoßen sind. Wir haben bereits die Nachricht, daß er aus dem Kanal

ten. Er soll auf der Höhe von Cap Vincent kreuzen, um dem Admiral Deborne in der Rade zu seyn, welcher den 29sten May zu Gibraltar angelangt ist. Den 28ten Jun. gieng der Commodore Moore von Spithead mit dem Cambridge von 80 Kanonen, dem Prinzen Friedrich von 70, dem Buckingham von 74, dem Devonshire von 74, dem Trident von 64, und der Beagle von 16 Kanonen nach West-Indien ab. Er nahm zugleich 30 Kaufs-farben Schiffe unter seiner Bedeckung. Die Ostindische Compagnie hat die Nachricht erhalten, daß drey von ihren Schiffen, der Suffolk, Godolphin und Houghton, von China zu Leith in Schottland den 24sten Jun. glücklich angekommen. Den 8ten März sind ihnen in der Gegend des Vorgebürges der guten Hoffnung 2 Französische Kriegsschiffe, das eine von 64, und das andere von 36 Kanonen, begegnet, mit welchen sie sich den 9ten und 10ten schlagen mußten. Der Capitain Hutchinson versprach den Matrosen von jedem Schiffe 2000 Pf. Sterl. zur Belohnung, wenn dieselben den Feinden nicht in die Hände fielen. Sie haben sich auch als rechtschaffene Leute verhalten, und die Französischen Schiffe, welche 2 Tage nach einander ansetzten, diese Beute zu erhaschen, mit Verlust zurückgeschlagen. Die Ostindische Compagnie hat daher einmüthig den Matrosen 6000 Pf. Sterling bewilliget. Der Herr Baron von Dessau, welcher in America die Französischen Truppen commandirt, und den 8ten September 1755 von dem General Johnson am Lac St. Sacrement geschlagen und gefangen genommen wurde, ist allhier angekommen. Die Aerzte in Neu-England haben ihm die Gewässer zu Bath angerathen, um an seinen Wunden und seiner Gesundheit wieder hergestellt zu werden. Er wird also als Kriegsgefangener allhier bleiben. Aus dem Haupt-Quartier des Herzogs von Cumberland zu Danferken, vom 3. Julii.

In unserm Lager sind gestern 50 frische Jäger angekommen, deren Dienste man immer brauchbarer findet. Die Stellung der

Armee ist nicht sonderlich verändert. Gerade vor der Fronte hat selbige die Weeser; Minden, das zur Rechten liegt, gleichfalls, und Lückenburg, das vor allem Ueberfalle genugsam befestigt ist, macht beynähe das Centrum. Se. Königl. Hoheit haben hier Dero Quartier in dem besten Bauerhause. Das feindliche Fischeische Corps mag sich wirklich auf den Weg nach Frankfurt gemacht haben, weil man seit etlichen Tagen keine Parteyen von selbigem mehr siehet. Ueberhaupt sind alle vorausschwärmende feindliche Detachements eingezogen worden; doch jezo kommen einige von ihren Hussaren zum Vorschein, die mit den Landleuten eben so übel umgehen, als es ihre Vorgänger vom Fischeischen Corps thaten. Wir wissen nicht, wie lange wir hier stehen werden; falls wir aber ausbrechen: so wird solches nicht sowohl wegen der Bewegungen geschehn, welche die feindliche Armee macht, die mit einiger Vorhaben umzugehen scheint, als vielmehr, weil uns die Zufuhr beschwerlich fällt, die seit der Zeit, da wir nicht beyde Ufer der Weeser inne haben, von Hameln zu Wasser nicht sicher ist. Die überflüssigen Magazine werden vom lezten Orte theils nach Mienburg, und theils nach Werden, geschafft. Täglich kommen Deserteurs an, die wir nach Hannover schicken. Es ist schade, daß die so schön stehende Feldfrucht abgehauen, verstreut und verdorben werden muß.

Auszug eines Schreibens aus Hüldeßheim, vom 5. Julii.

Wie die Nachrichten aus dem Paderbornischen geben; so ist die große Französische Armee in voller Bewegung. Man erwartet also täglich, von etwas wichtigem zu hören. Die 6000 Pfälzer haben sich mit den Franzosen vereinigt. Zu Hameln wird das große Magazin fortgebracht. Man braucht darzu täglich etliche tausend Wagens. Die meisten nehmen ihren Weg nach Mienburg.

Minden, vom 2. Julii.

Von den Bewegungen der Französischen

Armee vernimmt man weiter nichts, als daß sich selbige in dem Ravensbergischen mit Eintreibung der Contributionen beschäftige, und allein von dem platten Lande 156420 Rthlr. bey Strafe Feuer und Schwerdt fordere, ohne geachtet die Unmöglichkeit im Wege stehet. Die neulich vor die Stadt Rinteln gerückte Colonne hat sich wieder zurück gezogen. Von Bielefeld will so eben versichert werden, daß bereits vorgestern 30000 Mann von der Französischen Armee über Rheda zurück marschirt wären. Die Ursache davon sey noch unbekant.

Aus dem Französischen Lager zu Bielefeld,
vom 30 Junii.

An eine Neutralität der Hannöverschen Lande ist gar nicht zu denken. Der Herr Marschall von Estrées hält heute die Revüe über die Armee. Morgen setzt man sich in Bewegung.

Extract eines Schreibens aus Frankfurt,
vom 4 Julii.

Mein letzteres hat sich ohne Zweifel mit dem Marsche der Ober-Rheinischen Kreistruppen bis Heissenstein gegendiget. Ich kan ihnen nunmehr so fern dienen, daß dieses Corps in gedachtem Lager Mangel an allem gehabt auch sogar daselbst das Wasser, so wie hier das Bier in gleichem Werthe bezahlen müssen. Es ist ihnen auch alsdenn in dem Lager bey Stochstadt, welches sie nachher bezogen, nicht besser gegangen. Es hat also dieses so wohl als auch ihr Marsch, welchen sie nicht gerne nach Würzburg antreten wollen, verursacht, daß sie Schaarenweise ausgerissen. Dieser Tagen sind etliche hundert Gewehr und andere Montirungsstücke, so die Deserteurs zurück gelassen, wieder auf etlichen Schiffen anhero gebracht worden. Die Deserteurs sind mehrentheils ins Hessen-Casselsche gegangen, und suchen entweder Holländische, Dänische, Heßische oder Preussische Dienste. Vor einigen Tagen empfingen der hiesige Magistrat ein Schreiben von der Französischen Armee, welchem zufolge angedeutet wurde, den 9ten Jul. ein Corps Fischerische

Troupen in Besatzung zu nehmen, doch ist dieses rückgängig gemacht worden. Dahingegen eine halbe Stunde von hier eine Schiffsbrücke geschlagen wird, worüber die Franzosen marschiren sollen. Man erwartet den Obersten Fischer alle Augenblicke. Die Correspondenz nach Prag ist wieder gesperrt. Hier ist die Nachricht eingelauffen, daß die verwittwete Herzogin von Württemberg, eine Gemahlin des Herzogs Eberhard Ludwigs zu Kirchheim unter Teck, mit Tode abgegangen sey. Sie war den 3 Octobr. 1680 geboren, und hat also ihr Leben auf 78 Jahr gebracht.

Lüttich vom 29 Jun.

Der Französische Resident begehret von unserer Regierung 2000 Wagens, jeden mit 6 Pferden bespannet: welche nach Nüremunde sollen geschicket werden, um Mehl und andere Nothwendigkeiten der Französischen Armee nach Westphalen nachzuführen.

Stuttgart den 30 Jun.

Gestern Abends langten Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog in vollkommenem Wohlszyn allhier an. Man ist nunmehr so begierig, den wahren Grund der vorzewesenen Troupen Empörung zu erfahren, vorläuffig will man einigen Bürgern vieles zur Last legen als welche den Soldaten allerhand ungegründete Furcht eingejaget, und ihnen besonders vorgebildet, daß sie unter fremde Regimenter gesteckt werden, und schwerlich ihr Vaterland wieder sehen würden, welches Bruit sich bey Anlangung des Französischen Commissarii noch mehr verbreitet hat. Man will Abends vor dem Tumult einige Soldaten zu den Bürgern ruffen gehört haben: „Können wir uns auch auf euren Verstand verlassen?“ Kurz es wird sich nun bald zeigen, was den Soldaten zu einer so unerhörten That Anlaß gegeben. Viele Deserteurs haben sich wieder einstellen wollen, wenn sie nur die Versicherung bekämen, daß sie keinen Feldzug thun dürften.

Nach-

Nachtrag ad No. 82.

Sonnabends den 16. Julii Anno 1757.

Nieder Elbe, vom 8 Julii.

Der Erb-Prinzessin von Hessen-Cassel Königl. Hoheit sind am 4ten dieses Monaths von Casselnach Hamburg abgereiset, wohin des Herrn Landgrafen Hochfürstl. Durchl. den 5ten haben folgen wollen. Briefe aus dem Hessen-Darmstädtischen reden von einer Begebenheit, die von der Art wäre, als von Stuttgart ist berichtet worden. Wie aus Regensburg gemeldet wird; so sind Er. Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. Königl. General-Feldmarschall und Reichs General-Feldzeugmeister, Herzoge von Sachsen-Hildburghausen, ehe Sie von dannen nach Franken abgingen, aus dafiger Reichs Operations-Casse von den letztern bewilligten 30 Römer Monaths-Geldern bereits 44tausend Gulden ausgezahlt worden.

Rheinstrom vom 3 Jun.

Wegen des Marches der bey Frankfurt am Mayn versammelten Erenß-Trouppen, sind zwischen den Erenßgesandten grosse Streitigkeiten entstanden. Dem Kayserl. Gesandten, Grafen von Pergen, haben die Protestantischen Ministers, weil er den Marsch derselben sehr preßiret, widersprochen, welche aber der Mehrheit derer Stimmen nachgeben müssen. Die Stadt Frankfurt hat den jüngsten Bürgermeister und einen Syndicum nach d. m. Darmstädtischen abgeschicket, um ihr Conzingent zurück zu rufen, weil sie es bey gegenwärtigen Umständen selber benöthiget zu haben scheint.

Neapolis vom 14 Junii.

Da dem Prinzen von Et. Severino heim-

lich Nachricht gegeben worden, daß ihm von seinem Secretair und Mundschenten mit Gift nachgestellt würde, so hat er seine Maafregeln so klug zu nehmen gewußt, daß diese das für ihn bereitete Gift selbst bekommen haben, und auch beyde davon gestorben sind.

Cölln, vom 3 Junii.

Vorgestern ist das Fiskerische Corps, welches aus Westphalen zurück kam, über Bonn nach dem Mayn paßirt. Vor einigen Tagen mußte eine große Anzahl Fuhrleute aus diesem Erzstifte an dem Ufer des Rheins eine Menge Kugeln vor das schwere Geschütz auf Wagens laden, und solche nach Ahrenberg fahren. Jeder Bauer mußte wohl 50 Kugeln aufnehmen.

Pippstadt den 6 Jul.

Gestern früh ist der Duc d'Orleans mit einem Corps von 20 Bataillons auserlesener Trouppen, und einem Bataillon Artillerie, in gleichen 32 Escadrons Cavallerie aus dem Lager bey Dielefeld aufgebrochen, und nehmen ihren Weg durchs Paderbornische ins Hessische. Der Generalk lieutenant de la Valiere commandiret den mit gehenden schweren Artilleriezug; die Hauptarmee des Marschalls d'Etrees stehet noch bey Dielefeld.

Nürnberg vom 6 Juli.

Gestern sind unsere zu den Fränkischen Erenßvölkern gehörige Trouppen, an Infanterie und Cavallerie aus hiesiger Stadt in das ihnen angewiesene Lager ohnweit Fürth marschiret, wozu die übrigen Fränkischen Völker stossen werden. Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Reichs-Feldmarschall, Prinz von Hild-

burghausen. haben sich ebenfalls gestern nach Fürth begeben, und man vernimmt, daß Hochdieselbe heute mit Fr. Durchl. dem Frn. Marggrafen von Anspach gespeiset haben. Man sagt, daß man in kurzem die Consingenter des Fränkischen, Bairischen, schwäbischen und Rheinischen Kreisses, bey Fürth versammelt sehen wird welche zusammen eine Arme von 30000 Mann ausmachen werden.

Da der Kauffmann Carl Heint. Lüdicke in Berlin, künfftig (gleich diesen Johanni-Markt gewesen) mit das in seiner neuangelegten Fabrique verfertigte Holländische Porcellain, die hiesige Messen und Märkte beziehen wird, so advertiret derselbe hierdurch denen resp. etlichen Herrschafften, daß ausser Meß und Marktzeiten die Bestellungen von Servicen, Popperien, Thezeug, u. bey denen Kauffleuten, Herrn Schleichern und Groböß auf der Nicolai-Gasse, beliebig geschehen kan, welches alles nach Aufgaben an Facon und Maß, leeren aufs beste soll verfertigt werden.

Es wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß nunmehr wieder das bekannte gute Berliner Weißbier auf allhiefigem Schweinitzischen Keller zu haben, daher die Herren Liebhaber sich daselbst zu melden, und gute Bedienung gewärtigen können. Die Berliner Bouetteille pro 1 Egr.

In Daniel Pietischens Buchhandlung unter den sieben Churfürsten ist zu haben: Gespräche im Reiche der Todten, zwischen dem Königl. Preuß. Feldmarschall, Grafen von Schwerin, und dem Kayserl. Oesterreichischen General, Grafen Bathiani, erste Entrevüe, 4to. Gr. 757. 5 sgr.

Die Bücher der Chronica von den Kriegen, welche die Brandenburg, die man sonst nennt die Preussen, geführt haben mit den Oesterreichern, in Böhmen, von denen man gehört hat und viel geschrieben worden, nach der Juden Art beschrieben durch Assur Abadja, 3 Theile, 8. Leiden, 1757. 6 sgr.

Kottencamps Chr. Fr. Abriß und wahres Ebenbild eines grossen Fürsten und erhabenen Geistes, 8. Leipz. 3 sgr.

Die entlarvten Tugenden und Laster, oder Merkwürdigkeiten des Grafens von Gara, und des Fräulins von Lendre, in beyderseits Lebens-Schicksalen, 8. Gr. 757. 5 sgr.

Die Religion der Klugen von dieser Welt, zu weiterem Nachsinnen mitgetheilet von Anonymous. 4. Leipz. 757. 18 sgr.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Korn's Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

Traite des Tropes pour servir à l'introduction à la rhetorique & à la logique par Mr. du Marfais nouvelle edition publiee par Mr. Formey gr. 8. Leipz. 1757. 15 Egl.

Le Nouveau Secretaire Francois allemand à l'usage des deux nations ou nouveau recueil des plus belles lettres tirees des meilleurs Auteurs modernes avec une introduction à l'Art d'ecrire des lettres en general, & un Traite en abrege sur le Cerimoniel des lettres mis en ordre par Mr. Jean Charles Potevin gr. 8. Strasbourg 1757. 1 Fl.

Der zierliche Franzose in welchem die wahren Gründe und Zierlichkeiten der ganzen französischen Sprachkunst deutlich abgehandelt werden entworfen von Chr. Lantzenbein 2 Theile, gr. 8. Hamb. 1757. 1 Fl. 5 Egl.

Die gedruckte Abfindung wegen des höchstbetrübten Hintritts der verwittibten Königin in Preussen Majestät 1 Egl.

In dem Advertissement wegen der Rudelslädtischen Bergwerksgeschichte, so im Nachtrag der vorigen Zeitung gestanden, ist statt der Pränumeration a 2 Rthlr. nur 1 Rthlr. zu lesen.